

unnd fürstand dienet, Da so langt an bemelt unnser lieb alt Eydtnossen der Statt Zug, unnser dienst fründtlichs bitten, sy wöllind denselben uss gehörten ursachen, frygen feilen Kouff gegen gebüender bezalung gestattnen, unnd sy mit dem erkoufften Ancken umb unsert willen, uf unnsern merckt günstig, unnd fründtlich verfahren lassen. Das stadt uns hinwiderumb Eydtnössisch fründtlich Zuobeschulden. Jnn urkhundt diss briefs, den wir gesagten den unseren mit unnser Statt Zürich ufgethrucktem Secret Jnsigel verwahrt Zustellen lassen, den ...".

Original, Siegel abgefallen. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtsrates **Konrad III**. Zurlauben - AH 124, 6 - Blatt 6^v leer

3

1645 November 18.

A

ORTSSTIMME VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ ZUGUNSTEN DES
GERICHTSHERRN VON HILFIKON, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER, BE-
ZÜGLICH SEINER RECHTE IN SARMENSTORF UND DER HERRSCHAFT
HILFIKON

"Wir Landtaman unnd Gesessner Landtrath Zue Schwytz Urkhundend Hie- mit. Nachdem Jn verschinen 1641 Jahr, auff der Jahrrächnung [vom 30. Juni bis 23. Juli] Zuo Baden¹ Jm Ergeüw der ... Lantschriber undt Landtshauptman Zue Luggarus [=Locarno] Herr Johann Melchior **Lussi** ... von Underwalden [konkret: von Nidwalden] Underschidenlicher Yngriffen an sinem Zuo handen sines eingehabten Hausses hilf- figkon, Jme Zuo gehörigen Vogt Rechten undt Gerechtigkeit Zue Sar- menstorff² Jn Frien Aempteren des Ergeüws gelegen, sich treffenlich erklagt, undt darbei Underdienstlichen gebetten, Jnne solcher be- schwerden gnedigen Zeüberheben, Undt bei Synen habendten authenti- schen brieff undt Siglen, Urbaren [der Herrschaft Hilfikon]³, Undt Rächtsaminen ohn schwer Zehandt haben, Schützen undt Schirmben, Undt zwaren hierüber Zue einnehmung des augenschins Undt Verfüegungen fer- nerer gebür ein ausschutz [nämlich der Tagsatzungsgesandte von Schwyz, Diethelm **Schorno**, und jener von Stadt und Amt Zug, **Beat II**. Zurlauben] ernambset worden,⁴ Jnn dessen aber gedachter Lantschriber Lussj etc. [1643] todts Verfahren, Undt Sithero [d.h. 1644] berüeh- ter herrligkeit hilffigkon an den ... herren Oberst Sebastian Pere- grin Zweyer Von Efenbach [=Zwyer von Evibach] Ritter des Rathts undt Statthalter ... [von] Ury etc. wie auch sinen bruoder herren Johan

Frantz [**Zwyer**] Fürstl. Bischoffl: Constantzischen [- Bischof war seit dem 6. Februar 1645 Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Sum-merau** -] Obervogt Zuo Clingnau [=Klingnau], keüfflich Kommen, Undt Von ihmme herren Obersten obige pit nit allein widerhollet, Sondern auch umb der selben würckliche Volnziehung einstendig angehalten worden; Undt als nun Zuo Volg dessen nechst Verfllossen Zinstagen den Sechsten Novembris [1645] Neüwen Calenders⁵ der augenschein eingenomen worden, vorderst Von Unsern G.L.A.E. ... [Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich, herr Seckellmeister Johan Ludwig **Schne[e]berger** alter Landvogtt Jn berührten Fryen Eempteren, Von Unserem Orth [Schwyz] Unser ... [Mitrat] undt Landtshauptman Wolff[gang] Dietrich [Theodor] **Reding**, von [Stadt und Amt] Zug herr Beat [II.] Zur Lauben [alt] Aman [- diese drei fungierten als Gesandte der VII in den Freien Ämptern reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - an der Konferenz in Muri] Undt von Glarus Peter [I.] bluomer [=Blumer] des Rathts ietzmahliger Landtvogt Zu bemeldten Fryen Aempteren Das hierauff Uns heüt dato, Unser bemelter Ehrengesandter [Reding] die bewandtnus flisig Undt in treüwen relatiert, Wie dz nemblich gedachter herr Oberster Zwyer nach eröffnung siner beschwerden Volgendte praetension getan.

Erstlich dz er Zue Sarmenstorff Crafft Urbars Anno 1588 erneüweret undt beder Lehenbrieffen de Annis 1518⁶ undt 1644. [- damals ging die Herrschaft Hilfikon bekanntlich an Zwyer über -] die Vogtei, dero Recht undt Zuegehörtt, So danne Jnn gewüssen Zillen unndt Marchen, so mit Siben Steinen, daran beider herschafften [Hilfikon und Freie Ämter] wappen gehauwen besetzt, Alle Jurisdiction Freffell Undt buessen, Untz ann dass Malefitz, nach inhalt des Urbars, Wie auch eines mit herren Landtvogt [der Freien Ämter] Caspar Haassen [=Haas], undt Landtschriber Johann Knaben [=Knab, dem Älteren], beedt des Rathts der Statt Lucern⁷ besiglet undt Unterschriben undt dem dato 7 Martij Anno 1609 auffgerichteten brieffs, Jnn demme dan die Marchen, Von einem Stein undt ortht Zum anderen Undt was in den Marchen begriffen, Undt darin solle verstanden werden, es Seye die specifizierte Landts strass als auch deroselben breite die 24 Schuech, Sambt Gassen, heüsser undt Garten, Drittens, auff ... [14] Schupissen, undt etlich Vogteygigen Güeteren die Grichtbarkeit, doch allein umb Erb Undt Eigen, dorumbe Kein weitere Appellation, als ann Jewiligen Grichts herren Jnhaber des hausses Hilffikon, es wehre dan dz ein Genoss gägen dem Gerichtsherrn Spenigen, Undt dz Rächt brauchen wolte, denmahlen die Appellation für Jewiligen landtvogt Undt die [in den Freien Ämtern] Regierendten loblichen Ortht nacher baden [an die Tagsatzung] Zogen werden möge. Undt dan Viertens dz er auff dissen Schupissen Undt Vogteyen Güeteren Zue Pfenden, auch umb Stägen,

Wägen Wasser, Wasserleyteren undt derglichen Zue richten habe etc.

Nach Vernemmung dessen wehre guotht befunden worden, Solches alles den ausgeschossnen undt Eltisten der Gmeindt Sarmenstorff ebenmessigen Zue eröffnen, Undt ermeldte brieff undt Urbaren den selben für Zue wyssen, Undt darüber von ihnen auch Zuo Vernemmen, obe Sie darwider Zuo reden, oder Jntrag Zuthuon bedacht wehren, Von welchen innantwort erfolget Seye hetten Zwaren Von den Jhrigen Jederwylen gehört, ein herr Zue hilffigkon hette in angezognen Sinen Zillen undt Marchen allein auff der landtstrass, so ... [24] schue breit undt nit witer Untz an dz Malefiz Zestrafen, Jnn massen ein Fahll in einem hauss Sich begäben So Von herren Landtvogtt [Kaspar] Küechnly [=Küchli] Von Glarus [- dieser regierte von 1631 bis 1633 -] abgestrafft worden sige; Jhnen aber Seie Von dem Jetz Vorgelessnen Marchbrieff, Undt des selben erleüterung biss auff disse stundt nichts in wüssen gewessen, begehrendt auch wider die selben nit Zue reden, Setzendt alles den Oberkeiten ghorsamlich heimb;

Warüber Herr Oberster Zweyer die beschwerlichen Jngriff mit mehrerem eröffnet, undt die ungruntlichen bericht allein vom hören sagen, sonderlich aber die vor disem Jnn geschriffte Verfasste Kundtschafften, welche so gar ungleich ausgefallen, Jn dem die eine, Jnnen auff die Landtsstrass so Zwentzig schuw undt vier breit, die andere aber Zwüschendt beden Oberen, undt fünff Underen Marchsteinen, die dritten wass Underem heiteren himell beschäche wyssen wellendt Zebedenken gäben; hingägen Sein ein gefüerte praetension mit authentischen Documenten, brieff Siglen, Urbarien undt schriftlichen gwarsaminen Clar undt bester massen erscheint undt dargethan, Undt Volgendts dienstflissigen angehalten undt gebetten ihmme die Ratification undt bestetigung dessen günstigklich Zeertheilen etc.

Wan nun wir auss Vorstehendtess Unsers Lieben Mitrathts undt Landts-hauptmans [Reding] relation, gesagt herren Obersten Zwyers umb sein Zuehandten mehr angeregten hausses hilffigkon praetendierendte Rächtsamme, so Claren beweyssthumb gantz gern vernommen, Undt solchem nach von Oberkeits wegen unseren Schirmb Zegeben Uns Schuldig befunden. So habendt wir für unsers Orths Stim Uns hiermit wüssentlich Undt in Crafft diss brieffs einheilligen erkent;

Namlich dz es bei der herrlikeit hilffigkon, Undt deroselben Zuohörungs habendten brieff undt Siglen Documenten, Urbaren, undt erscheinnten gewarsaminen gantzlich undt Jnn allwägen ohngeminderet bestehe, sein Undt Verbliben, Undt auss Crafft der selben gedachter herr Oberstehr[!] Zweyer, wie auch Künfftige Jnnhaber Undt besitzer gemelter herrlikeit hilffigkon ferner, wie von altem hero, Erstlich

all Grechtikeit Freffell undt ... buessen, biss an die hochheit undt dz Malefitz, Jnnert angezognen Marchen Zue Sarmenstorff nach inhalt Vorangedeüten Marchbrieffs Anno 1609. aufgericht haben, So dann dz dem selben nit weniger die Grechtikeit auff den ... [14] Schupissen, undt Vogteygen Güeteren, Sitenmall die selbe Sambt den Appellationen Jnn den Urbarien brieff undt Siglen begriffen, erleüterter massen gelassen worden, Also dz Sie umb schulden undt ansprachen auff solchen schupissen Undt Vogteygen Geüteren der selben besitzer Pfenden mögendt, dergestalt, dz anfangs wegen des Grichtsh. dz erstemahl an drü Pfundt, dz ander mahl Sechs Pfundt undt das drite mahl Neün Pfundt Jnn Müntz boten undt verboten Undt dz selbige Uebersehen wurden, der Gerichtsh. solche straffen, nachdem selber aber einsen Landtvogtts Pott, wie von altem her gebrucht worden, undt umb Erb undt Eigen von dess Gerichtsh. gericht, undt entlich allein für ihne, oder seine amptleütht sölle mögen geappelliert werden; Was aber Zwüschendt den Grichtsh. undt den Gnossen spänig, dz solle wie her kommen für Jeweyligen unssern landtvogt Undt der Regierenten Loblichen Orthen Gesanten gezogen werden mögen; doch in dem Verstandt, dz von des Gerichtsh. wegen undt in sinem namen Pfendt undt selbige Pfandt verrüefft werden mögendt. Undt die will dan die samtlichen Schupissen güether Einem Gerichtsh. Ehrschetzigen, undt etliche darunder felligen, So mag der Gerichtsherr umb alle Sine Gerichtshandlungen Protocol halten, Schriben. Unndt alles der Vogtey undt derselben gerechtikeit, wie billich anhängig Siglen lassen, alles andere aber der Regierendten Orthen undt der hochheit disser Landtvogtuey Zuegehörigen undt Zuestendigen Sein undt Verbleiben.

So vill dan hilffigkon anbelangt, Diewill ermelter herr Oberster Zweyer mit über einhundert Jehrigen, undt auch neüwen lehnbrieffen, erweisen undt dargethon, dz daselbsten die Freyheit undt Gericht Jmme Zuestendig, als ist es billich dz er weiters darbei Sein verblieben haben, doch in dem verstandt, dz solches allein auff Schloss undt desselben Eigentumliche Meyer Güeter, undt nit weyters solle gemeint sein Jnmassen dz die auff solchen güetehren wohnendte Meyer selbige bewerben, unndt für ihre Personen wie auch angezogne güeter für den besitzer hilffigkon hinfuhro gewissen sein sollendt, damit der selbe verfahren undt dz Seinige gebürens Schützen undt Schirmen, Steg, Weg, Obss, Frücht; Wuhn, Weidt, Weyer, bech undt wie das ein undt andere weyter mag genembt werden, bei drü Sechs undt Neün Pfunden Jnn Müntz verbieten möge, undt do er dan Fernerer Potten von nöthen, Soll er die selbige bei Jewilligem Landtvogt Zueerwehrben haben, auch hiemit Angezeigte Meyerer, undt die welche auff gedachtem Schloss hilffigkon eigentumblichen Güetheren hausheblich wohn

undt Seesshafft, Undt dieselben bewerben helffen, des [Amt-]Gerichts Zue Villmerger [=Villmergen] entlassen sein.

Jmm Uebrigen dann sölle Villbemelter Sitz Hilfigkon bei siner Freyheit in allwegen gelassen, Undt geschirmt werden, Alles aber auch an der hochheit habendten Recht undt Grechtikeit unsserer Landtvogteten Jnn den Frien Aempteren ohne nachteill undt schaden. Alles in Urkunt ist disere unsere Orths Stimb mit unssers gemeinen landts Secret Jnnsigell verwahrt Uebergäben worden ...".

- 1) s. EA V 2, 1206 (Nr. 953). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1706 Art. 50
- 3) s. u.a. Zurlaubiana AH 124/62
- 4) s. Anm. 2
- 5) Beachte, dass 1645 der 6. November nicht ein Dienstag sondern ein Montag war. Geplant war tatsächlich, in dieser Angelegenheit am 6. November in Muri zusammenzukommen, s. Zurlaubiana AH 82/59. Schliesslich fand dann die besagte Zusammenkunft der unten genannten Herren am 8. November 1645 statt, s. ebenda AH 124/36.
- 6) s. Baur/Sarmenstorf 39. Laut KDM Aargau IV 351 gelangte die niedere Gerichtsbarkeit in Sarmenstorf allerdings bereits ca. 1514 an Melchior **Zurgilgen**.
- 7) Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat führt Hans Knab allerdings nicht unter den Räten auf.

Kopie - AH 124, 7-10 - Blatt 9^v und 10^r leer

4

[15]64 [Mai 28.], "Sonttags der heiligen Dryvaltigkeit" A
 SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN SCHULTHEISS
 UND RAT VON [STADT UND AMT] WILLISAU

"Uff hütt dry wuchen verschinen, Jst Frouwen Epttissin Zuo Frouenthal [=Frauenthal, Anna II. **Fulach**] ein grauwer Münch verstollen worden [weshalb die Stadt Zug, welche die Kastvogtei in Frauenthal innehatte, zu entsprechenden Nachforschungen verpflichtet war], Und als sy demnach durch Jre diener by unserem Feerren [=Fährmann] an dem [Reuss-]Far Zuo Syss [=Sins] ervaren dass er am Mentag [den 8. Mai?] darnach einen mitt einem sölichen Ross ubergfuertt, hatt sy Jnne Feeren, sampt Zweyen andern geschickt nachfrag Zehaben, ob sy den dieben sampt dem Ross ervaren Khöntten, Und alss die selben Jn über Amptt Khommen, hatt der Feer einen, Oswald **grob** [aus dem Amt Willisau?] genant für den, so er mitt gedachttem Ross ubergfuert, angesehen, und eigentlichen vermeint er der selbig sye, und demnach sy widerumb anheimsch, und uns der handel fürkhommen, hatt unss (.wie dann Jeder Oberkheit Zuostädt.) nitt gebüren wellenn, den